



Schulprogramm für die Schuljahre 2017/18 und 2018/2019

Beschluss der Schulkonferenz vom 21. Juni 2017

Die neun Entwicklungsvorhaben im zeitlichen Überblick:

- Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern (bis 1/2018)
- Schulinternes Curriculum (bis 7/2018)
- Verankerung der UNESCO-Themen in Unterricht und Schulleben (bis 7/2018)
- Innerschulische Kommunikation (bis 7/2018)
- Partizipation der Schüler/innen (bis 8/2018)
- Basiscurriculum Sprachen (bis 1/2019)
- Basiscurriculum Medienerziehung und Digitalisierung (bis 1/2019)
- Fortbildungskonzept (bis 1/2019)
- Evaluationskonzept (bis 1/2019)

Inhalt:

1. Leitbild	2
2. Schulbeschreibung	3
2.1 Standort und Name	3
2.2 Unser Schulprofil	3
2.3 Die Schule in Zahlen	3
3. Bestandsanalyse	4
3.1 Schulorganisation	4
Aufnahme	4
Unterricht	4
Methoden-, Kommunikations- und Teamtraining (PSE)	5
Willkommensklassen	5
Außerunterrichtliche Aktivitäten	6
Studien- und Berufsorientierung	7
Schulsozialarbeit	7
Kooperationen	7
3.2 Statistische Daten	8
Probezeit	8
VERA 8	8
MSA	8
Abitur	8
Umgang mit Schulleistungsdaten	9
3.3 Evaluation	9
Selbstevaluation der Lehrer	9
Evaluation der Klassenarbeiten/Klausuren	9
Bisherige Evaluation von Entwicklungsvorhaben	9
Schulinspektion	10
4. Entwicklungsziele und -vorhaben	11
4.1 Entwicklungsvorhaben Lern- und Lehrprozesse	11
Schulinternes Curriculum	11
Basiscurriculum Sprachen	12
Basiscurriculum Medienerziehung und Digitalisierung	13
4.2 Entwicklungsvorhaben Schulkultur	14
Verankerung der UNESCO-Themen in Unterricht und Schulleben	14
Partizipation der Schüler/innen	15
Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	17
4.3 Entwicklungsvorhaben Schulmanagement	20
Innerschulische Kommunikation	20
Fortbildungskonzept	21
Evaluationskonzept	22
5. Perspektiven 2019/20 und 2020/21	23

1. Leitbild

Wer wir sind, was wir wollen, was wir tun

- Das Max-Planck-Gymnasium ist eine große öffentliche Schule in der Mitte von Berlin, einer Stadt der sozialen, kulturellen und sprachlichen Vielfalt.
- **Wir** vermitteln allen unseren Schülerinnen und Schülern¹ eine vertiefte Allgemeinbildung, erwarten deren besondere Anstrengungsbereitschaft und ermöglichen ihnen eine individuelle Schwerpunktsetzung.
- **Wir** stellen den Unterricht in den Mittelpunkt unseres pädagogischen und organisatorischen Handelns.
- **Wir** thematisieren als aktive UNESCO-Projektschule im Fachunterricht systematisch Fragen der Menschenrechte und des Friedens, der interkulturellen Kompetenz, der Umwelt und der globalen Entwicklung sowie des Welterbes.
- **Wir** verstehen den Bildungsgang als einen sechsjährigen Zusammenhang, der zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) führt.
- **Wir** bereiten unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur auf Studium und Beruf, sondern auf ihr gesamtes Leben vor.
- **Wir** fördern gemeinsam das sichere Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift als Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen.
- **Wir** unterbreiten unseren Schülerinnen und Schülern ein ausgewogenes unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot und befähigen sie zur Zusammenarbeit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- **Wir** messen unserer Gesundheit als Grundlage für Lernen und Arbeiten einen herausgehobenen Stellenwert zu.
- **Wir** verstehen uns als lernende Organisation, die ihre Aufgaben gerecht und transparent verteilt sowie die Qualität ihrer Arbeit regelmäßig überprüft.
- **Wir** ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Mitwirkung, arbeiten mit den Eltern zusammen, öffnen uns unserem lokalen Umfeld und kooperieren mit unterschiedlichsten Partnern im In- und Ausland.
- **Jede** und **jeder** von uns ist Teil des Ganzen. Untereinander ist unser Verhalten von Toleranz, Respekt und Wertschätzung geprägt.

Unsere Vision in einem Satz

- Das Max-Planck-Gymnasium ist eine UNESCO-Projektschule und bietet als attraktiver Lernort jedem, der Leistungsbereitschaft zeigt, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und bestmögliche Voraussetzungen auf dem Weg zum Abitur.

Aktualisiert und von der Schulkonferenz
am 7. Dezember 2016 beschlossen.

¹ Dieses Schulprogramm ist von zahlreichen Autor/inn/en verfasst worden, die in ihren Abschnitten teilweise verschiedene Geschlechtsbezeichnungen verwendet haben. Wir hoffen, dass sich dadurch niemand zurückgesetzt, ausgeschlossen oder nicht angesprochen fühlt.

2. Schulbeschreibung

2.1 Standort und Name

Das Max-Planck-Gymnasium befindet sich im Zentrum der Stadt, erreichbar vom S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke, von den U-Bahnhöfen Strausberger Platz und Schillingstraße oder zu Fuß vom Alexanderplatz. Die Hauptgebäude unserer Schule, verbunden durch eine Turnhalle mit darüber liegender Aula, waren vor 1990 zwei getrennte Schulen: die Ernst-Wildangel-Schule, eine Spezialschule mit Russischklassen, und die Erweiterte Oberschule „Max Planck“. Seit 2006 gehört auch ein sanierter Klinkerbau der Mosaik-Werkstätten zu unserer Schule, in dem überwiegend Kursunterricht stattfindet.

Das jetzige Gymnasium ging aus der Fusion des ehemaligen Max-Planck-Gymnasiums, der ehemaligen Schule an diesem Ort, und des ehemaligen Charles-Darwin-Gymnasiums im Jahre 2007 hervor. Der Name wurde übernommen, da bereits seit 1947 eine Schule in Berlin-Mitte den Namen des großen Physikers Max Planck trug und unser Gymnasium in einer direkten Traditionslinie zu dieser Schule steht. Der Originalbrief Max Plancks, in dem dieser sich für die Ehre des Namenspatronats bedankt, befindet sich in unserem Besitz.

Unsere Schule wurde vollständig saniert und bietet allen Schüler_innen und Lehrer_innen freundliche, helle und gut ausgestattete Arbeitsräume. Eine ästhetische, die Lernatmosphäre fördernde Ausgestaltung der Flure und Treppenhäuser wird vom Fachbereich Kunst in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fächern kontinuierlich realisiert. Die Fassadenerneuerung ist abgeschlossen. Mit der Schulhofgestaltung wurde 2016 begonnen. Unsere Schule wird sich nun bald auch von außen als ein attraktiver Lernort präsentieren. Trotz günstiger Verkehrslage sind wir ein ruhiger und geschützter Schulstandort. Unsere direkten Nachbarn, mit denen wir kooperieren, sind die GutsMuths-Grundschule und die Mosaik-Werkstätten, eine Einrichtung für behinderte Menschen.

2.2 Unser Schulprofil

Wir sind eine UNESCO-Projektschule. Kulturelle Vielfalt, Erziehung zu Toleranz und Demokratie, zur Gewaltfreiheit und zur Solidarität prägen unseren Alltag. Wir verknüpfen fachliche Ausbildung mit der nachhaltigen Erziehung im Sinne der oben genannten sozialen Kompetenzen, weshalb UNESCO-Themen im Unterricht eine Rolle spielen. In den einzelnen Klassenstufen setzen wir die Schwerpunkte wie folgt:

- Klassenstufe 7: Frieden und Menschenrechte
- Klassenstufe 8: Interkulturelle Kompetenz
- Klassenstufe 9: Umwelt
- Klassenstufe 10: Globale Entwicklung
- gymnasiale Oberstufe: Welterbe

Der Antrag auf Anerkennung als UNESCO-Projektschule wurde von uns im Juli 2016 über die Deutsche UNESCO-Kommission bei der UNESCO in Paris gestellt.

2.3 Die Schule in Zahlen

Wir sind ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 840 Schülerinnen und Schülern, 69 Lehrerinnen und Lehrern, 9 Referendarinnen und Referendaren, 2 Schulsekretärinnen, 1 Hausmeister und 1 Hauswirtsfrau.

Die durchschnittliche Klassenfrequenz in der Klassenstufe 7–10 beträgt derzeit 28 Schüler_innen; in der gymnasialen Oberstufe haben unsere Leistungskurse eine Richtfrequenz von 15 Schülern, die Grundkurse von 20 Schülern.

Hinzu kommen drei Sprachförderklassen mit je 13 bis 15 Schülern, in denen Kinder mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen auf den Übergang in eine Regelklasse entweder an unserer oder an einer anderen Schule vorbereitet werden.

3. Bestandsanalyse

3.1 Schulorganisation

Aufnahme

- An unsere Schule werden Schüler in die Klasse 7 aufgenommen, wobei die Aufnahme bei Übernachtfrage nach Abzug der Härtefälle durch eine Rangfolge nach der Durchschnittsnote der Förderprognose und das Losverfahren geregelt ist. Bisher konnten alle Anmeldungen positiv beschieden werden.

Unterricht

- Der Unterricht in der Sekundarstufe I findet im Klassenverband statt. Die ersten vier Stunden werden grundsätzlich als Blockunterricht erteilt; auch die fünfte und sechste Stunde können im Block stattfinden.

Block/Stunden	Zeit	
1/1+2	08:00 – 09:30	Pause 09:30 - 09:45
2/3+4	09:45 – 11:15	Pause 11:15 – 11:30
3/5+6	11:30 – 13:00 od. 13:10	Pause 13:00 od. 13:10 – 13:35
4/7+8	13:35 – 15:10	

- Die laut Stundentafel zur Verfügung stehenden variablen Stunden werden auf die Fächer Geographie, Musik und Kunst aufgeteilt, um Unterricht mit nur einer Wochenstunde zu vermeiden. Die 7. Klassen erhalten wöchentlich eine Stunde Deutsch mehr.
- In der Kursphase werden die Fächer Sport, Informatik, Chor, Musik/Band und Darstellendes Spiel in der 8./9. Stunde bzw. in der 8. bis 10. Stunde angeboten.
- Zur Förderung der Sprachbildung werden in den 7. und 8. Klassen in einer Doppelstunde in einem Unterrichtsfach (bisher aus den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern) Teams gebildet, in denen je ein Lehrer die Sprachbildung im Fachunterricht unterstützt. Ab dem Schuljahr 2017/18 wird dieses Teamteaching für alle Unterrichtsfächer, außer für Geografie, geöffnet.
- Die erste Fremdsprache ist Englisch; als zweite Fremdsprache können die Schüler ab Klasse 7 Französisch, Russisch oder Latein wählen. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts ist es möglich, Latein als 3. Fremdsprache in Klasse 9 und 10 zu belegen.
- Der Wahlpflichtunterricht in Klasse 9 wird teilweise als fächerübergreifender Unterricht angeboten, z.B. als WP Gesellschaftswissenschaft, WP Naturwissenschaft und Wahlpflicht Kunst/Theater.
- In Klasse 9 können die Schüler mit wöchentlich zwei Unterrichtsstunden Schwimmen ihren Sportunterricht erweitern.
- In Klasse 10 wählen die Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts für jedes Halbjahr ein anderes Fach. Dieser Unterricht dient der Vorbereitung auf die Leistungskurswahl.
- In der Oberstufe können in Q1 und Q2 verschiedene Ergänzungs- und Zusatzkurse belegt werden.

Methoden-, Kommunikations- und Teamtraining (PSE)

- Beginnend in der ersten Schulwoche finden im Rahmen der Pädagogischen Schulentwicklung (PSE) für die Schüler der Klassen 7 und 8 Methoden-, Team- und Kommunikationstrainingstage statt, in denen Lernstrategien und kooperatives Verhalten vermittelt und geübt werden.
- Mit dem Schuljahr 2016/17 erfolgt eine Umstrukturierung und Schwerpunktveränderung des Trainings aufbauend auf den bereits an der Grundschule gemachten Erfahrungen unserer Schüler und den Anforderungen der neuen Rahmenlehrpläne:

<p>Klasse 7: Methodentag (Basistraining) Beginn des Schuljahres innerhalb der ersten 3 Tage</p>	<p>für den Unterricht unmittelbar relevante Methoden werden geübt: Markieren; Strukturieren und Visualisieren von Texten; Vorbereitung auf schriftliche Lernerfolgskontrollen <i>Andere Methoden, die für erfolgreiches Lernen wichtig sind, werden in die Verantwortung der Fachbereiche gegeben.</i></p>
<p>Klasse 7: "Benimmtraining" Beginn des Schuljahres innerhalb der ersten 3 Tage</p>	<p><i>Einüben grundlegender Verhaltensregeln innerhalb (und außerhalb der Schule) (Grüßen; miteinander umgehen ...)</i></p>
<p>Klasse 7: Kommunikationstraining 2 Tage am Ende des ersten Schulhalbjahres</p>	<p>Ziel ist es, eine Verbesserung der Sprachkompetenz der Schüler im Unterricht zu erreichen. Dazu werden verschiedene Techniken eingeübt und Regeln erarbeitet.</p>
<p>Klasse 8: Teamtraining 1 Tag 1. Halbjahr Klasse 8</p>	<p>Erarbeitung und Vermittlung von Regeln für gute Teamarbeit im Unterricht</p>

Willkommensklassen

Konzeption

- Organisation: 3 Niveaugruppen (A1, A2, B1) - flexibler Wechsel
- Fachunterricht durch Kolleginnen des MPG ab Stufe A2 in Mathematik, Geografie, Geschichte, Biologie und Englisch. Der Musik- und Sportunterricht gilt für alle Schüler_innen.
- wöchentlicher Wechsel des Unterrichts der beiden Kolleginnen in Deutsch in allen 3 Niveaustufen
- inhaltliche Absprachen mit den Fachkolleg_innen (Differenzierung nach sprachlichem und kognitivem Leistungsniveau)
- Kulturangebote während der Unterrichtszeit: Museumsbesuche, Bibliotheksbesuche
- Individuelle Förderung: eigenes Lerntempo, Aufarbeitung der fachlichen und thematischen Lücken, differenziert nach Klassenstufe und Schulart
- Außerschulische Angebote (z.B. Hausaufgabenhilfe, Theater-AG, Musik-AG, Ferienkurse) in Kooperation mit externen Partnern (Jugendmigrationsdienst IN ViA und dem Kreativhaus in Mitte
- Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Künstlern

- Kulturpate e.V. ("Herbst-Literatur" sowie Theaterworkshops)
- Kooperation mit dem "Büro für urbane Kommunikation" (Klangprojekt)
- "Trixxmix" (Animationen)
- Besonderer Wert wird auf die Förderung der leistungsstarken Schüler gelegt
- interne Prüfung zum Deutschen Sprachdiplom DSD 1 (1-2 Monate vor dem Übergang)
- Schullaufbahnberatung
- Teilnahme am BiSS-Transfer: Übergang in Regelklassen
- Ausblick für das neue Schuljahr: Initiierung einer AG für Willkommensklassen/Regelklassen

Kooperation mit Regelklassen

- 2 Klassensprecher/innen und Mitarbeit in der Schülersvertretung (SV)
- Theater-/Musik-/Video-Darbietungen bei Schulveranstaltungen
- Einbeziehung der Schüler in die Projektstage
- Kooperation mit der Schüler-AG "Schule ohne Rassismus" (Patenschaften zwecks Freizeitgestaltung)

Übergang

- Angebot für Schüler_innen mit Gymnasialpotential ab Sprachniveau B1:
 - Schnupperwochen in den zukünftigen Regelklasse (3- 4 Wochen)
 - Brückenkurse für ehemalige Willkommensschüler_innen, die noch sprachliche Unterstützung benötigen

Außerunterrichtliche Aktivitäten

- Wir sind Kooperationspartner der Humboldt-Universität und arbeiten über das Zentralinstitut "Professional School of Education" (PSE) mit dieser Universität zusammen.
- Im Rahmen der schulischen Möglichkeiten werden Arbeitsgemeinschaften angeboten. Zur Zeit gibt es folgende Arbeitsgemeinschaften: Jugendchor, Medienwerkstatt, Musikwerkstatt, Schach, Stadtgarten, Keramik, "Schule mit Courage-Schule ohne Rassismus", Fußball, Basketball (Alba-Berlin), Stadtgarten, Konfliktlotsen, Psychologie, Kochklub "Max Planck", "Bienen im Stadtgarten", Hausaufgaben.
- Jede Klasse kann einmal im Jahr während der Klassenfahrtswoche (Juni/Juli) auf Klassenfahrt gehen.
- Für Kursschüler_innen finden Ski-, Snowboard- und Surfkurse statt. Regelmäßig wird eine Kursfahrt nach Rom angeboten, an der Schüler des Lateinkurses teilnehmen können. Für Schüler der Leistungskurse Englisch findet jährlich eine Kursfahrt nach London statt.
- Unterrichtsbezogene Exkursionen finden als ein- oder mehrtägige Veranstaltungen regelmäßig statt.
- Am letzten Schultag im Dezember treffen sich alle Schüler und Lehrer zum Weihnachtssingen im Französischen Dom am Gendarmenmarkt.
- Mehrere Male im Schuljahr finden von unseren Musikpädagogen organisierte Konzertveranstaltungen in der schuleigenen Aula statt.
- Jedes Jahr findet an unserer Schule das Sprachturnier "Spielend Russisch lernen" statt, an dem Schüler mit und ohne Russischkenntnisse teilnehmen und sich für das regionale Turnier qualifizieren können.
- Die Schüler_innen der 10. Klassen nehmen jedes Jahr am Projekt "Schoolclash" teil.
- Es finden regelmäßig Volleyball-, Fußball- und Tischtennisturniere statt.
- Einmal jährlich finden Bundesjugendspiele statt.

- Die Oberstufen-Grundkurse Darstellendes Spiel organisieren mehrmals im Schuljahr Aufführungen in der schuleigenen Aula, führen ein Probenwochenende im 4. Semester durch und nehmen regelmäßig an Berliner Theaterwettbewerben teil.
- Es gibt Austauschprogramme mit Schulen in Jerusalem, Istanbul und Novosibirsk.
- Einmal im Jahr wird ein Max-Planck-Tag als Projekttag durchgeführt. Alle zwei Jahre findet dieser als UNESCO-Projekttag statt.

Studien- und Berufsorientierung

- Alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule erhalten ab Klasse 7 verbindliche Angebote zur Stärkung ihrer Berufswahlkompetenzen und nehmen an Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung teil.
- Dabei orientieren wir uns am Landeskonzept der Berufs- und Studienorientierung Berlin. Der hiermit verbundene Leitgedanke "Das kann ich! Das passt zu mir! Diese Möglichkeiten habe ich!" steht dafür, unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die berufliche Zukunft zu begleiten.
- Zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung wird das schuleigene Konzept jährlich überarbeitet und aktualisiert. Alle geeigneten Akteure werden eingebunden. Diese planen gemeinsam die Inhalte und organisieren die einzelnen Module für die Sekundarstufen. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Trägern und Kooperationspartnern.
- Schwerpunkt und praxisnahe Umsetzung ist das betriebliche Praktikum in Klasse 9 für 14 Tage.
- Für die Sekundarstufe II wird zusätzlich ein Kurs "Studium und Beruf" angeboten.

Schulsozialarbeit

- Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zur aktiven Bewältigung ihrer Lebenssituationen
- Die positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wird durch das Einbringen gezielter Maßnahmen im Bereich des Sozialen Lernens präventiv gefördert.
- Sowohl bei aktuellen Krisensituationen als auch bei Konflikten leistet die Schulsozialarbeit intervenierende Arbeit (u.a. Einzelfallhilfe, Mediation).
- Die Schulsozialarbeit arbeitet mit allen am Schulleben Beteiligten (Schüler, Lehrkräfte, Eltern) zusammen.
- Die Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner für zahlreiche Kooperationspartner wie den Trägern der Jugendhilfe, den Anbietern von Freizeitangeboten sowie den bezirklichen Jugendämtern und Beratungsstellen.
- Die Schulsozialarbeit nimmt an Elterngesprächen und Klassenkonferenzen teil, unterstützt die Lehrkräfte in Beratungsgesprächen und beteiligt sich an ausgewählten schulinternen Arbeitsgruppen bzw. Gremien: UNESCO-Projektschule, Schule ohne Rassismus und Elternarbeit. Weiterhin unterstützt und begleitet sie die Arbeit der Schülerversammlung.

Kooperationen

- *Guthsmuts-Grundschule*: Sinnstiftende Kooperation beider Schulen, die den Übergang der Grundschüler_innen auf das Gymnasium erleichtert und den gemeinsamen Standort effektiver nutzt. Weiterhin wird es zu einer engen und koordinierten Zusammenarbeit im Rahmen einer geplanten Kiezzeitung kommen, in der sich beide Schulen dem Wohngebiet vorstellen und über die Schulen informieren und das Wohngebiet den Schülerschaften näher gebracht wird, um daraus nutzbringende Synergieeffekte für alle Beteiligten zu ziehen.
- *tjfbg gGmbH*: Kooperation für die Schulsozialarbeit am Schulstandort sowie für ergänzende Lernförderung

- *life e. V.*: Zusammenarbeit im Rahmen der Studien- und Berufsberatung
- *Humboldt-Universität*: Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lehrer-Ausbildung und der Vorbereitung der Schüler der SEK II auf ein mögliches Studium.
- *schoolclash e. V.*: Projekte mit Jugendlichen aus Europa
- *Schulförderverein*
- *Grenzläufer e. V.*: Unterstützung bei der Teambildung in den neuen 7. Klassen
- *Wohngebiet*: Kooperation bei der Pflege des Stadtgartens und bei der Erstellung einer geplanten Kiezzeitung
- *Behindertenwerkstatt "Mosaik"*: gemeinsame sportliche Veranstaltungen und Wettkämpfe

3.2 Statistische Daten

Probezeit

- Das Ergebnis der Probezeit der letzten 4 Schuljahre:

Schuljahr	Aufgenommene Schüler	Bestanden in %
2012/2013	124	86
2013/2014	139	89
2014/2015	139	89
2015/2016	144	88

VERA 8

- Seit dem Schuljahr 2010/2011 nehmen alle Schüler der 8. Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch an der zentralen Lernstandserhebung VERA 8 teil. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen regelmäßig ausgewertet und für die Planung der weiteren Arbeit genutzt.

MSA

- Alle Schüler nehmen an den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss teil. Die Ergebnisse der letzten 4 Schuljahre:

Schuljahr	Teilnehmer	Bestanden in %
2012/2013	126	89,7
2013/2014	109	95,4
2014/2015	150	92,0
2015/2016	108	96,0

Abitur

- Die große Mehrheit unserer Oberstufenschüler beendet das Gymnasium mit einem erfolgreichen Abitur. Hier die Übersicht der letzten 4 Schuljahre:

Schuljahr	Abiturienten	Bestehensquote in %	Abiturdurchschnitt
2012/2013	82	89,3	2,76
2013/2014	82	91,4	2,53

2014/2015	86	94,2	2,64
2015/2016	73	93,0	2,74

Umgang mit Schulleistungsdaten

- Das Kollegium wird auf Dienstberatungen über die Ergebnisse aller Prüfungen informiert. Es liegt in der Verantwortung der Fachverantwortlichen, diese Daten in ihren Fachbereichen zu diskutieren, notwendige Schlussfolgerungen abzuleiten und diese bei der Planung der weiteren Arbeit des Fachbereichs zu berücksichtigen.

3.3 Evaluation

Selbstevaluation der Lehrer

Wir führen in unserer Schule in jedem Schuljahr eine Evaluation des Unterrichts mit den dafür vorgesehenen Instrumenten des Instituts für Schulqualität Berlin-Brandenburg durch. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Jede Klasse ab Klassenstufe 8 und jeder Kursschüler hat das Recht, einen Vorschlag zu machen, welcher Unterricht evaluiert werden sollte; das gleiche gilt für jeden Lehrer.
- Die Vorschläge werden von der Schulleitung gesammelt und zu einem Evaluationsplan zusammengestellt. Dabei wird sichergestellt, dass jede Klasse mindestens eine Evaluation durchführt und dass jeder Lehrer in zwei Schuljahren mindestens einmal evaluiert wird.
- Nach der jeweiligen Evaluation ist ein Auswertungsgespräch mit den Schülern verbindlich vorgeschrieben, über dessen Durchführung eine Rückmeldung an die Schulleitung erfolgt.
- Die Evaluationsergebnisse können im gegenseitigen Einvernehmen dem Schulleiter zur Kenntnis gegeben werden.

Evaluation der Klassenarbeiten/Klausuren

- Alle Klassenarbeiten und Klausuren werden in Übereinstimmung mit den entsprechenden Vorgaben der Sek I-VO und der VO-GO den jeweiligen Fachverantwortlichen zur Einsicht vorgelegt.
- Im Rahmen der Auswertung der Klassenarbeiten und Klausuren können in kollegialer Beratung Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der notwendigen Leistungsanforderungen und zur Vereinheitlichung der Bewertung besprochen werden.

Bisherige Evaluation von Entwicklungsvorhaben

- Teamteaching 7/8
- Zwischenbilanz zu ausgewählten Entwicklungsvorhaben 2015/16 (Online Umfrage, Juni 2016)
- Zwischenbilanz der Arbeit der Schülervvertretung (Online Umfrage, Juni 2016)
- Rückmeldung zur Arbeit der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen (Online Umfrage, Juni 2017) - Entwicklungsschwerpunkt: Stärkung der mittleren Führungsebene
- Zu jedem weiteren Entwicklungsschwerpunkt (vgl. Kapitel 4) wird eine Evaluation geplant, durchgeführt und ausgewertet. Für das Schuljahr 2017/18 werden die Fachverantwortlichen ein Feedback zu ihrer Arbeit im Fachbereich von allen Kollegen erhalten.

Schulinspektion

- Im Februar 2015 fand turnusmäßig eine Schulinspektion unserer Schule statt. Das Kollegium wurde im Mai 2015 über die Ergebnisse dieser Inspektion informiert und der Abschlussbericht wurde anschließend auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Ergebnisse des Schulinspektionsberichtes bildeten die Grundlage für die Festlegung der Entwicklungsschwerpunkte für unsere Schule in den kommenden Schuljahren.

4. Entwicklungsziele und -vorhaben

4.1 Entwicklungsvorhaben Lern- und Lehrprozesse

Schulinternes Curriculum

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Schulleitung/SchiC-Team

Projektbeschreibung

- Implementierung der neuen Rahmenpläne für die Klassen 7-10

Ziele und Indikatoren

- Erarbeitung des SchiC als Handlungskonzept
- Erprobung und Überarbeitung des SchiC/redaktionelle Fertigstellung des SchiC
- Reflexion und Fortschreibung des SchiC

Ressourcen

- Das SchiC-Team bildet sich regelmäßig fort und trifft sich regelmäßig zur Koordinierung der Prozesse.
- Die Fachkonferenzen beraten sich regelmäßig (2x pro Halbjahr).
- Die Klausurtagungen der Fachverantwortlichen begleiten den Implementierungsprozess (2x pro Schuljahr).
- Studientage werden für die Erarbeitungsphasen genutzt (1,5x pro Schuljahr).

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Koordinierung des Implementierungsprozesses	Schulleitung und SchiC-Team	Treffen 3x pro Halbjahr
Vorbereitung der Verknüpfung von Teil C und Teil B	Fachverantwortliche	Treffen der DB FV (3x pro Halbjahr) Klausurtagungen (2x pro Schuljahr)
Erarbeitung des Teil C und Einbettung der Basiscurricula Sprach- und Medienbildung in die Fachcurricula	Fachverantwortliche	Fachkonferenzen (2x pro Halbjahr) Studientage (1,5x pro Schuljahr)
Erprobung und Überarbeitung des SchiC	Schulleitung SchiC-Team Fachkonferenzen	Schuljahr 2017/18

Projektende

- Juli 2018

Basiscurriculum Sprachen

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Fr. Schulz (AG Sprachbildung), Fr. Ristau (AG Teamteaching)

Projektbeschreibung

- Durchgängige Sprachbildung im Fachunterricht

Ziele und Indikatoren

- Verbesserung der (fach)sprachlichen Leistungen in allen Fächern, insbesondere von Schüler*innen n.d.H.
- Unterstützung der Schüler*innen in ihrer Entwicklung von der Alltags- zur Bildungssprache
- Intensive Sprachförderung von Schüler*innen der Klassenstufe 7/8 und Übergänger*innen aus Willkommensklassen

Ressourcen

- Die AG Sprachbildung, bestehend aus acht Kolleg*innen, trifft sich dreimal jährlich.
- Die AG Teamteaching berät sich 3x pro Schuljahr.
- SBK arbeitet im Netzwerk Sprachbildung Mitte-Lichtenberg mit (4 Treffen/Jahr)

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Evaluation und Fortführung des Projekts "Teamteaching"	Teamteacher-Teams (Sprachbildner*in + GeWi-Lehrer*in) in Klassenstufe 7 & 8 Öffnung für alle Fächer außer Deutsch und Fremdsprache ab Schuljahr 2017/18	2 Std./Woche je Klasse
Additive Förderung von Übergänger*innen	DAZ-Angebot Frau Hansel (Kl. 7) Brückenkurse	2 Std./Woche
Fortführung der Arbeit an "Operatoren im FU"	AG Sprachbildung / Alle	ständig und durchgängig
Fortführung des ESP "Übergänge" - Integration gemäß Leitfaden	Kolleg*innen der Regelklassen & Willkommensklassen in Kooperation	permanent

Projektende

- Januar 2019

Basiscurriculum Medienerziehung und Digitalisierung

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Fachverantwortliche; Herr Banner (FV Informatik)
- Pilotprojekt "Digitalisierung am Max-Planck-Gymnasium"

Projektbeschreibung

- Einrichtung eines WLAN für Unterrichtszwecke
- ITG wird fächerverbindend mit dem Fach Geografie unterrichtet
- Nutzung vielfältiger Medien im Fachunterricht
- Erprobung neuer digitaler Möglichkeiten im Rahmen des Pilotprojektes

Ziele und Indikatoren

- dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess des kreativen Umgangs mit Medien
- Einführung, Austausch und Fortbildung der Nutzung der neuen digitalen Möglichkeiten in der Pilotprojektgruppe und Evaluation des Pilotprojektes
- Etablierung neuer Formen des digitalen Unterrichts an der Schule
- konstruktive und kritische Auseinander-setzung sich stetig verändernden Medien-technologien und -inhalten in allen Medienarten
- Reflexion des eigenen Medien-gebrauchs
- feste Verankerung in den Fachcurricula der einzelnen Fächer

Ressourcen

- Fachcurricula
- ITG-Unterricht fächerverbindend mit Geografie Klasse 8

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Einrichtung eines WLAN für Unterrichtszwecke	Schulleitung	2. Halbjahr 2016/17
Schaffung der materiellen Voraussetzungen in den Fachräumen zur digitalen Gestaltung des Unterrichts	Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen	Beginn ab 2. Halbjahr, dann fortlaufend
Einführung der neuen digitalen Möglichkeiten im Rahmen eines Pilotprojektes	Schulleitung Leiter der AG Digitalisierung am MPG	Beginn ab 2. Halbjahr bis zum Ende des Schuljahres 2017/18
Erarbeitung des Teil C und Einbettung des Basiscurriculum Medienbildung in die Fachcurricula	Fachverantwortliche Fachbereiche	Fachkonferenzen (2x pro Halbjahr) Studientage (1,5x pro Schuljahr)

Projektende

- Januar 2019

4.2 Entwicklungsvorhaben Schulkultur

Verankerung der UNESCO-Themen in Unterricht und Schulleben

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Herr Brüser

Projektbeschreibung

- Schule arbeitet aktiv im Netzwerk der UNESCO-Schulen im Land Berlin mit

Ziele und Indikatoren

- Anerkennung als UNESCO-Projektschule
- Implementierung des UNESCO-Gedanken bei den Schüler*innen und Kolleg*innen
- UNESCO-Themen in Unterricht, Einzelprojekten, Klassenprojekten und Schulprojekten sowie Implementierung in das SchiC
- UNESCO-Schulpartnerschaft auf internationaler Ebene

Ressourcen

- UNESCO-Team, bestehend aus sechs Kolleg*innen trifft sich regelmäßig im Abstand von etwa 6 Wochen zu einer Sitzung

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Formulierung des Bewerbungsschreibens für die Anerkennung als UNESCO-Projektschule.	Koll. Brüser im Team	Juni 2016
Fortführung der UNESCO-Arbeit im Netzwerk, Teilnahme an Regionaltreffen	Koll. Brüser und das Team	ständig
Aktionen an der Schule wie zum Beispiel den UNESCO-Projekttag oder die Organisation des UNESCO-Fußballturniers der Berliner UPS-Schulen	alle Beteiligten Koll. Ruby, Koll. Bischof, Koll. Brüser	permanent 08.07.2016
Kontaktaufnahme mit einer UNESCO-Schule auf internationaler Ebene	Koll. Brüser und das Team	Schuljahr 2017/18

Projektende

- Juli 2018

Partizipation der Schüler/innen

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Hr. Willenbrink, Hr. Sladek, Fr. Hoffmann, Fr. Kindler

Projektbeschreibung

- angewendete Demokratieerziehung
- Schulhofgestaltung

Ziele und Indikatoren

- Schaffung funktionierender Informationsstrukturen
- Ausgestaltung der SV-Räume
- Durchführung von SV-Projekten

Ressourcen

- SV-Räume
- 3 SV-Betreuer*innen
- Schülersprecher*innen-Team und Klassensprecher*innen
- Unterstützung durch die Schulleitung (sozial, materiell und organisatorisch)
- Coaching durch Felix Scheel (Dipl.-Sozialpädagoge), Dozent für Schülervertretung, Klassenrat und Betzavta

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Durchführung regelmäßiger GSV regelmäßige Treffen des SV-Teams mit der SL	Hr. Willenbrink, SV-Team, Klassensprecher*innen, Fr. Dr. Kopke	seit Januar 2016 seit September 2016 monatlich
Klassensprecher*innen-Coaching	Fr. Kindler, SV-Team	alle zwei Monate seit Januar 2016
Quantensprung-Party für alle Schüler*innen	MuP-Team, Hr. Willenbrink, Schüler*innen und Schüler	jeweils vor den Oster-, Sommer- und Herbstferien, seit März 2016
Arbeit in den alten und neuen SV-Projektgruppen, neu hinzugekommen: #WeLoveFood (warmes Essen in der Mensa) Designer AG (Gestaltung der Schulinnenräume) AG Lernraum (Umgestaltung der Bibliothek) SV-Projekt Fußballturnier	SV-Team, engagierte Schüler*innen aus den SV-Projektruppen, Hr. Willenbrink, Hr. Sladek, Fr. Kindler, Fr. Hoffmann, Fr. Suwald	seit November 2016
Herausgabe der Schülerzeitung "To the Max"	Schüler*innen der AG Schülerzeitung, Fr. Kindler	April 2017
SV-Vernetzungs-Seminar im Wannseeforum	SV-Team, Hr. Willenbrink	Mai 2017

(Wochenendfahrt)		
Planung und Fertigstellung des 2. Bauabschnitts des Schulhofs	Schüler*innen der Arbeitsgruppe Schulhofgestaltung Hr. Mielitz (Landschaftsarchitekt), Baufirmen	Mai - Juli 2017
Durchführung eines Fußballturniers in Kooperation mit dem Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium	SV-Projektgruppe Fußballturnier, SOR-AG, Hr. Wagner	Juli 2017
Durchführung einer SVV	SV-Team, Alle Schüler*innen	September 2017
Schulsprecher*innenwahl und Bildung des neuen SV-Teams	Alle Schüler*innen	September 2017
Gründung von Schülerparteien	SV-Projektgruppe Demokratos	ab September 2017
SV-Fahrt zum Wannseeforum	SV-Team, Klassensprecher*innen, engagierte Schüler*innen, Hr. Willenbrink, Fr. Hoffmann, Fr. Kindler	Oktober 2017
jugendgerechte Ausgestaltung der SV-Räume	SV-Team, engagierte Schüler*innen, Designer-AG Hr. Willenbrink, Fr. Hoffmann, Fr. Kindler	Schuljahr 2017/2018
Kooperations-Konzert mit anderen Schulen	SV-Team, engagierte Schüler*innen, Musiker*innen und Musiklehrer*innen	Schuljahr 2017-2018
Umgestaltung der Bibliothek in einen Lernraum	Sv-Projektgruppe Lernraum Fr. Suwald	bis August 2018
SV-Fahrt zum Wannseeforum	SV-Team, Klassensprecher*innen, engagierte Schüler*innen, Hr. Willenbrink, Fr. Hoffmann, Fr. Kindler	September 2018

Projektende

- Der Aufbau funktionierender SV-Strukturen soll bis August 2018 abgeschlossen sein.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern am Max-Planck-Gymnasium erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- Auf einzelpersonenbezogener Ebene erfolgen Elterngespräche mit der Klassenleitung (Beratung, ggf. Vernetzung zu Hilfesystemen). Diese können per E-Mail oder über das Schulsekretariat vereinbart werden. Es erfolgt eine enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit.
- Auf gruppen- bzw. klassenbezogener Ebene gibt es die Zusammenarbeit in Elterngruppen. Dazu zählt insbesondere der Elternabend, aber auch das Elterncafé.
- Die schulbezogene Elternarbeit ist klassen- und gruppenübergreifend angelegt und spricht alle Eltern der Schule an, die sich durch ihre Mitarbeit für die Schule einsetzen (z.B. durch Übernahme von Diensten bei Festen, Tag der offenen Tür, Gremienarbeit).
- Zu den schriftlichen Formen der Zusammenarbeit mit Eltern gehören beispielsweise alle Informationsschriften, Flyer und Eltern-Newsletter, die sich an alle Eltern der Schule richten. Wichtiger Bestandteil der Elternarbeit ist auch die Elternbefragung zur Evaluation und Weiterentwicklung von Angeboten in der Schule.
- Zur strukturellen Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern, und der Voraussetzung dafür, dem Kennenlernen innerhalb der Elternschaft und zwischen Schule und Eltern werden u.g. Schritte eingehalten. Verantwortlich dafür sind die ElternvertreterInnen aber auch (zur Qualitätssicherung und Vermittlung dieser Aspekte) die in den Versammlungen anwesenden leitenden Lehrkräfte.

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- GEV-Team (Julia Gerometta), Elternkoordinatorin (Frau Blumentritt), Schulleiterin (Frau Dr. Kopke), Schulsozialarbeiterin (Frau Kindler), alle Lehrkräfte und Klassenleiter

Projektbeschreibung

Elternversammlungen (EV, GEV)

- Bei der Wahl zu Elternvertretern beim 1. Elternabend des Schuljahres wird (von der leitenden Lehrkraft, falls nicht von erfahrenen Elternvertretern) darauf hingewiesen, dass auch ein Team von ca. vier Personen gewählt werden kann, davon sind 2 förmlich Elternsprecher, und 2 sind Vertreter. Das erleichtert Arbeit und Kommunikation.
- In der ersten Versammlung weist der/die Klassenlehrer/in die gewählten Vertreter darauf hin, dass es sinnvoll ist, wenn die Eltern untereinander eine Klassen-Telefon- und E-Mail-Liste führen und hält einen entsprechenden Vordruck bereit. Auch eine Vereinbarung, ob zur Kommunikation lieber eine Whats-App Gruppe und/oder ein E-Mail-Verteiler eingerichtet werden sollen, ist sinnvoll. In jedem Fall ist eine solche Liste sehr nützlich.
- Die gewählten Sprecher organisieren und leiten die GEV-Versammlung und die auf die Wahl folgenden Klassen-Elternversammlungen selbst in vorheriger Absprache mit der Schulleiterin bzw. dem Klassenlehrer/-lehrerin. Nur, falls die gewählten Sprecher das nicht übernehmen, übernimmt es die Schulleitung bzw. Klassenleitung selbst.
- Bei jeder GEV soll mindestens ein Sprecher/VertreterIn teilnehmen
- Am Anfang steht bei jeder Versammlung, an der Eltern beteiligt sind, immer eine Vorstellungsrunde, und in der Mitte eine kreative Pause, in der man sich austauschen kann, bei einer Tasse Tee. Nach Möglichkeit sollte am Ende der Versammlung noch eine Viertelstunde Zeit sein, um mit anderen ins Gespräch zu kommen.
- Die Schule stellt Tee und Becher, Eltern Kekse oder andere kleine Snacks. Eltern räumen auf.

- In den Elternversammlungen wird zu Beginn von Elternsprechern, und wenn nicht, vom Klassen-/Schulleiter unbedingt auf all diese Routinen hingewiesen.

GEV-Stammtisch

- Nach Möglichkeit finden mehrmals im Schuljahr Stammtische der gewählten GEV-Vertreter zwischen den GEV-Versammlungen statt, diese organisiert das GEV-Team. Die Schule bietet Räume an, die Stammtische können aber auch außerhalb stattfinden.

Klassenparty

- Möglichst viele Klassen organisieren einmal im Schuljahr eine Klassenparty. Diese dient dem Kennenlernen der Eltern mit den Kindern und Klassenlehrer. Klassenlehrer/in und Schule unterstützen das. Mindestens alle 7. Klassen führen diese mit Hilfe der Schule durch, aber auch alle anderen Klassen erhalten die Möglichkeit und Unterstützung durch die KlassenlehrerInnen. Mit Grillen, Buffet o.ä., auf dem Schulhof oder in der Schule. Schüler und Klassenlehrer/in: Räumlichkeiten, Tische, ggfs. Inhaltliches Programm/Vorstellung von Lernergebnissen, Kunstwerken, Musik o.ä., Eltern: Getränke und Essen. Terminfindung: 1. Elternabend des Schuljahres

Zugang zu Lehrer-E-Mail-Adressen

- Alle dienstlichen Lehrer-E-Mail-Adressen werden auf der Schulhomepage für die kurzfristige Ansprache zugänglich gemacht. Alternative: Passwortgeschützt / Passwort an alle Eltern

Thematische Elternabende

- Die Schulleitung organisiert in Absprache mit der GEV thematische Elternabende vor den Klassenelternabenden, zu Themen, die die Eltern besonders interessieren. Die Themenwahl erfolgt in Abstimmung mit der GEV. Dies soll mindestens einmal im Schuljahr erfolgen, besser mehrmals.
- Dabei wird regelmäßig anschließend ein Elterncafé angeboten, um sich anschließend über das Thema austauschen zu können.

Ziele und Indikatoren

- Eltern leiten Elternversammlungen in Absprache mit leitenden Lehrkräften, GEV-Stammtische und Klassenpartys finden statt, Eltern-Kontaktlisten werden geführt, Vorstellungsrunden und Kreative Pausen finden in Elternversammlungen statt, mindestens ein thematischer Elternabend pro Schuljahr in Abstimmung mit der GEV, Lehrer-E-Mail-Adressen auf der Schulhomepage veröffentlicht, enge Kommunikation zwischen Schule und Eltern, rege Teilnahme an den Versammlungen

Ressourcen

- Implementierte Strukturen, Schulförderverein (für thematische Elternabende oder andere Aktionen die sich aus der engen Zusammenarbeit von Eltern und Schule ergeben oder diese stärken)

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Hinweis auf Sprecher-Team bei Wahlen	Leitende Lehrkraft, falls nicht Elternsprecher	1. Elternabend
Vorstellungsrunde und kreative Pause	Leitende Lehrkraft, falls nicht Elternsprecher	1. Elternabend und jede Versammlung mit Eltern
Lehrer-E-Mail-Adressen	Schulleitung	Schuljahr 2017/18, 1. Halbjahr, laufend aktualisiert
Klassenparty	Elternsprecher-Team	jedes Schuljahr, mindestens 7. Klassen
GEV-Stammtisch	GEV-Team	zwischen GEV
Leitung Elternversammlungen	Elternsprecher-Team, in Absprache mit leitender Lehrkraft	jede EV nach der 1. EV
Thematische Elternabende	Schulleitung	mind. einmal im Schuljahr, vor Klassen-EV

Projektende

- Januar 2019

4.3 Entwicklungsvorhaben Schulmanagement

Innerschulische Kommunikation

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium und innerhalb des Kollegiums soll verbessert werden.

Projektbeschreibung

- Die Entwicklungsvorhaben der Schule werden im ESL-Jahresplan terminlich fest verankert.
- Teamstrukturen werden entwickelt.
- Teamtreffen werden im Jahresplan verankert.

Ziele und Indikatoren

- Die Verantwortlichen werden zu den ESL-Sitzungen geladen und berichten über den Stand des Entwicklungsvorhaben.
- Die Schulleitung erhält Rückmeldung zu dringenden Problemen. Entscheidungen der Schulleitung können transparenter kommuniziert werden.
- Die Jahrgangsteams treffen sich dreimal im Jahr.
- Nach jeder Sitzung wird ein Protokoll veröffentlicht und in einem Ordner digital für alle Kolleg_innen bereitgestellt.
- Der Online-Kalender beinhaltet alle Termine langfristig für das Schuljahr geplant.

Ressourcen

- verbindliche Festlegung der Termine

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
langfristige Terminplanung für alle transparent im Online-Kalender	Schulleitung	am Anfang des Schuljahres
Festlegung der thematischen Schwerpunkte der ESL-Sitzungen und Verankerung im Jahresplan	Schulleitung	am Anfang des Schuljahres
Festlegung der Jahrgangsteamleiter	Schulleitung	am Anfang des Schuljahres
Treffen der Jahrgangsteams	Jahrgangsteamleiter	dreimal im Schuljahr
Treffen der Jahrgangsteamleiter	Schulleitung	zweimal im Jahr

Projektende

- Sommer 2018

Fortbildungskonzept

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Frau Dalichow

Projektbeschreibung

- schulinterne Vermittlung zwischen KollegInnen zu Themen der Fortbildung
- Einrichtung einer Methoden-Börse (Austausch von neuen und bewährten Methoden)
- Rahmenplan und Methodenvielfalt im Mittelpunkt

Ziele und Indikatoren

- Materialien von Fortbildungen allen KollegInnen zur Verfügung stellen
- Arbeitserleichterung und effektive Zeitnutzung durch Austausch
- Planung für SchiC

Ressourcen

- Materialien der Fortbildungen

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Umfrage: aktueller Bedarf an Fortbildungen, Fortbildungen zum Thema Rahmenplan, Materialien	alle KollegInnen	Januar 2017
Errichtung und Planung einer Methoden-Börse	interessierte KollegInnen	ab Februar 2017
Einbettung von Methoden in eine GK	ausgewählte KollegInnen	April 2017

Projektende

- Januar 2019

Evaluationskonzept

Projektleitung und -ansprechpartner/innen

- Frau Fuhs, Frau Schwabe

Projektbeschreibung

- Erstellung schulinterner Evaluation zur Arbeit der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen
- Durchführung und Auswertung
- Beratung schulinterner Gremien bei der Durchführung von Evaluationsvorhaben (2017/18 Feedback zur Arbeit der Fachverantwortlichen von den Kollegen)

Ziele und Indikatoren

- Etablierung einer Evaluationskultur
- Befähigung der Kollegen zur eigenständigen Durchführung von Evaluationen
- nachweisliche Evaluation und Auswertung von Entwicklungsvorhaben (Daten liegen vor, protokollierte Auswertung usw.)

Ressourcen

- Katalog von Evaluationsinstrumenten
- Jahresplanung mit terminierten Evaluationsvorhaben

Zeit- und Arbeitsplanung

Was?	Wer?	Wann?
Erstellung Jahresplanung in Absprache mit SL	Fuhs, Schwabe	Schuljahresbeginn
Durchführung geplanter Evaluation(en)	Fuhs, Schwabe im Auftrag der SL	Juni 2017
Auswertung der Ergebnisse	Fuhs, Schwabe	Juli 2017
Schlussfolgerung für die weitere Arbeit	SL	Schuljahresbeginn 2017/18
Beratung/ Jahresplanung mit FV	Fuhs, Schwabe	Schuljahresbeginn
Beratung bei der Durchführung der geplanten Evaluation(en)	Fuhs, Schwabe mit FV	im ersten Halbjahr 2017/18
Durchführung und Auswertung	FV	bis Ende des Schuljahres 2017/18
Schlussfolgerungen	FV	Schuljahresbeginn 2018/19
Planung weiterer Evaluationsschwerpunkte für 2018/19	Fuhs, Schwabe in Absprache SL	Schuljahresbeginn 2018/19

Projektende

- Januar 2019

5. Perspektiven 2019/20 und 2020/21

- Implementierung des SchiC und Evaluation in den FB
- Weiterführung des Projektes zur Schulhofgestaltung
- Etablierung eines Konzeptes zur Digitalisierung am Max-Planck-Gymnasiums
- Arbeit einer Projektgruppe an der Thematik: "Wie können die Rahmenbedingungen am Max- Planck- Gymnasium als Lern- und Lebensort so entwickelt werden, dass die Interessen, die Potenziale und die Gesundheit aller Beteiligten gefördert und den Lernenden ein Höchstmaß an Urteilskraft, Wissen und Können vermittelt wird?"